

die

685 August und September 2015

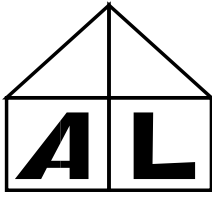
luthergemeinde

Informationen aus Ihrer evangelischen Kirchengemeinde



Foto: Christian Schwarz

Erntedank in der Lutherkirche: 27.September 2015



40 Jahre Altenwohnheim der Luthergemeinde

Ich will euch tragen bis ins Alter und bis ihr grau werdet. Ich will es tun, ich will heben, tragen und erretten. (Jesaja 46, 4)

Erfüllung eines diakonischen Auftrags

Im Grundsteinspruch des Altenwohnheims wird deutlich, was die Gründer bewegt hat.

Sie haben Ende der sechziger Jahre in der Sorge für die vielen älteren Gemeindeglieder, deren Wohnsituation unsicher wurde und die auf dem Alter angemessene Unterstützung angewiesen waren, einen diakonischen Auftrag angenommen. Zur Erfüllung dieses Auftrags half, dass die Luthergemeinde einen Großteil der Grundstücke in dem Viereck zwischen Sandweg, Seumestraße, Nedergäßchen und Musikantenweg besaß, die teilweise noch die Trümmer aus Kriegszeiten trugen. Nach langen Planungen und Änderungen war es soweit: im Juni 1975, vor 40 Jahren, wurde das Altenwohnheim der Luthergemeinde eröffnet.

Vom Altenheim zum Altenwohnheim

Zunächst war an ein Altenheim gedacht, daher auch der Name des Vereins, der sich gründete, um das Vorhaben rechtlich in die Wege zu leiten. Das geplante Gebäude sollte in 6 Stockwerken mindestens 40 Bewohner unterbringen, vorwiegend in Einzelzimmern und auch Platz bieten für einen Klubraum des Altenkreises der Gemeinde. Dreiviertel der Baukosten sollten durch staatliche und städtische Mittel, der Rest durch die Gemeinde aufgebracht werden. Eine Investitionssperre des Landes verhinderte jedoch zunächst die Finanzierung.

Erst durch Änderung der Anträge zu einer Altenwohnanlage mit abgeschlossenen kleinen Wohnungen konnten staatliche Zuschüsse nach dem Wohnungsbauförderungsgesetz wieder erhalten werden.

Chronik

1975 wurden im Altenwohnheim 49 Mieteinheiten angeboten. Die geplante Erweiterung des Gebäudes war für ein Pflegeheim gedacht, aber nachdem der Bedarf nicht mehr gegeben war, wurde die Wohnanlage 3 Jahre später, 1978, mit 19 weiteren Mieteinheiten erweitert. Nun waren es insgesamt 68 Mieteinheiten: 14 Einzimmerwohnungen (33 qm), 40 Eineinhalbzimmerwohnungen (45 qm) und 14 Zweizimmerwohnungen (50 qm).

Ein kommunaler Dienst

Der Journalist Rolf Trommershausen beschrieb dieses Angebot einer einzelnen Gemeinde an seine Mitbürger als „beachtlich“, auch könnte die mit dem Bau des Altenwohnheims erbrachte Sanierungsleistung im Stadtviertel zusätzlich durchaus als kommunaler Dienst verstanden werden.

Vor allem aber bleibt es ein Dienst an den Menschen, die das Haus bewohnen, so wie die Gründer ihren diakonischen Auftrag verstanden haben und diesen auch im zweiten Grundstein, den des Erweiterungsbaus, bekräftigten:

Ja, ich will euch tragen bis ins Alter hin und ihr sollt einst sagen, dass ich gnädig bin (Jochen Klepper)

Die ersten 10 Jahre des Altenwohnheims der Luthergemeinde

1968	Bauplanungsausschuss des KV, Beratung durch Architekt Karl Nagel
8.6.1970	KV gründet „Verein Altenheim der Luthergemeinde e.V.“ (Vorsitzender Gottfried Nagel) zur Planung, Finanzierung und zum Bau des Altenheims.
22.1.1971	Anträge bei den verschiedenen Behörden für das geplante Altenheim mit 70 Betten und einer kleinen Pflegestation mit 15 Betten
26.2.1973	Rundgespräch über den Altenheim-Bau zwischen Vertretern der Kirchengemeinde, des Vereins Altenheim und Vertretern des Stadtrats.
Ende 1973	Einreichung der Anträge für den Bau des Altenwohnheims

Chronik

12.5.1974	Grundsteinlegung im Anschluss an einen Festgottesdienst Predigt Kirchenpräsident Hild, ehemaliger Pfarrer der Luthergemeinde
25.10.74	Richtfest
8.6.1975	Einweihung des ersten Bauabschnitts mit 49 Wohneinheiten
Sommer1976	Anträge für ein Pflegeheim
Januar 1977	Antrag geändert auf Erweiterung des Altenwohnheims mit 19 Wohneinheiten
20.3.77	Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau
1.10.1978	Erntedankfest: Dank- und Festgottesdienst zur Eröffnung des Erweiterungsbaus Predigt Dekan Klein

